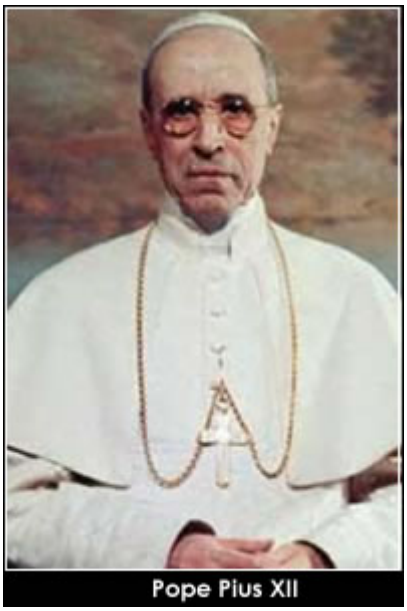
Papst Pius XII.

Wichtigste Fakten

Andere Namen	Eugenio Maria Giuseppe Giovanni Pacelli	
Geboren	1876	 Pope Pius XII
Standort	Rom, Italien	
Blutlinie		
Verheiratet	NEIN	
Kinder	Unbekannt	
Position	Papst (1939–1958)	
Gestorben	9. Oktober 1958 (im Alter von 82 Jahren)	

Hintergrund

Pacelli wurde am 2. März 1876 in Rom in eine wohlhabende Adelsfamilie mit einer langen Tradition von Verbindungen zum Papsttum (dem „Schwarzen Adel“) geboren.

Sein Großvater, Marcantonio Pacelli, war Untersekretär im päpstlichen Finanzministerium und anschließend von 1851 bis 1870 unter Papst Pius IX. Innenminister. 1861 gründete er die vatikanische Zeitung „L’Osservatore Romano“. Sein Cousin, Ernesto Pacelli, war ein wichtiger Finanzberater von Papst Leo XIII. Sein Vater, Filippo Pacelli, war Dekan der Sacra Rota Romana. Sein Bruder, Francesco Pacelli, wurde Laien-Kanoniker und spielte eine wichtige Rolle bei den Verhandlungen zum Lateranvertrag von 1929, der die Römische Frage beendete. Im Alter von zwölf Jahren verkündete Eugenio seine Absicht, Priester zu werden, anstatt Jura zu studieren.

1894, im Alter von achtzehn Jahren, trat er in das Priesterseminar Almo Capranica ein, um Theologie zu studieren, und schrieb sich an der Päpstlichen Universität Gregoriana sowie am Appolinaren Institut der Lateranuniversität ein. Von 1895 bis 1896 studierte er Philosophie an der Universität La Sapienza in Rom. 1899 erwarb er die akademischen Grade in Theologie und im Zivil- und Kirchenrecht (utroque iure).

Im Jahr 1901 trat er in die Kongregation für außerordentliche kirchliche Angelegenheiten ein, eine Unterabteilung des vatikanischen Staatssekretariats, wo er auf Empfehlung von Kardinal Vannutelli, einem Freund der Familie, zum Minutanten ernannt wurde.

1904 wurde Pacelli päpstlicher Kämmerer und 1905 Hausprälat. Von 1904 bis 1916 unterstützte er Kardinal Pietro Gasparri bei der Kodifizierung des Kirchenrechts im Departement für Außerordentliche Kirchliche Angelegenheiten. Papst Leo XIII. beauftragte ihn, nach dem Tod von Königin Victoria im Namen des Vatikans König Edward VII. von Großbritannien sein Beileid auszusprechen. 1908 vertrat er den Vatikan beim Internationalen Eucharistischen Kongress in London, wo er Winston Churchill kennenlernte. 1911 repräsentierte er den Heiligen Stuhl bei der Krönung von König Georg V.

Pacelli wurde 1911 Untersekretär, 1912 stellvertretender Sekretär (ein Amt, das er unter Papst Pius X. innehatte und unter Papst Benedikt XV. behielt) und 1914 Sekretär des Departements für außerordentliche kirchliche Angelegenheiten – als Nachfolger von Gasparri, der zum Kardinalstaatssekretär ernannt wurde. In seiner Funktion als Sekretär schloss Pacelli vier Tage vor dem Attentat auf Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich in Sarajevo ein Konkordat mit Serbien.

Im Jahr 1915 reiste er nach Wien, um Monsignore Scapinelli – den apostolischen Nuntius in Wien – bei seinen Verhandlungen mit Franz Joseph I. von Österreich über Italien zu unterstützen.

Papst Benedikt XV. ernannte Pacelli am 23. April 1917 zum päpstlichen Nuntius in Bayern, weihte ihn zum Titularbischof von Sardes und erhob ihn am 13. Mai 1917 umgehend in der Sixtinischen Kapelle zum Erzbischof.

Da es zu jener Zeit weder in Preußen noch in Deutschland einen Nuntius gab, fungierte Pacelli faktisch als Nuntius im gesamten Deutschen Reich. Nach dem Krieg, während der kurzlebigen Bayerischen Räterepublik 1919, war Pacelli einer der wenigen ausländischen Diplomaten, die in München blieben.

Einige Jahre nach seiner Ernennung zum Nuntius in Deutschland und nach Abschluss des Konkordats mit Bayern am 23. Juni 1920 wurde die Nuntiatur 1925 nach Berlin verlegt. Viele von Pacellis Münchner Mitarbeitern blieben ihm bis zu seinem Lebensende treu, darunter sein Berater Robert Leiber und Schwester Pascalina Lehnert – 41 Jahre lang Haushälterin, Freundin und Beraterin Pacellis.

Pacelli wurde am 16. Dezember 1929 von Papst Pius XI. zum Kardinal ernannt und nur wenige Monate später, am 7. Februar 1930, von Pius XI. zum Kardinalstaatssekretär. 1935 wurde Kardinal Pacelli zum Camerlengo der römisch-katholischen Kirche ernannt.

Als Kardinalstaatssekretär unterzeichnete Pacelli Konkordate mit vielen nichtkommunistischen Staaten, darunter Baden (1932), Österreich (1933), Deutschland (1933), Jugoslawien (1935) und Portugal (1940).

Die Lateranverträge mit Italien (1929) wurden geschlossen, bevor Pacelli Staatssekretär wurde. Diese Konkordate erlaubten es der katholischen Kirche, Jugendgruppen zu organisieren, kirchliche Ämter zu besetzen, Schulen, Krankenhäuser und karitative Einrichtungen zu betreiben und sogar

Gottesdienste abzuhalten. Sie stellten außerdem sicher, dass das Kirchenrecht in bestimmten Bereichen anerkannt wurde (z. B. kirchliche Dekrete zur Aufhebung von Eheschließungen).

Papst Pius XI. starb am 10. Februar 1939, und Pacelli wurde zu Papst Pius XII. gewählt.

Nach seiner Wahl umgab sich Papst Pius XII. mit Jesuiten und internationalen Geistlichen und brach damit mit der traditionellen italienischen Vorherrschaft. Er berief die deutschen und niederländischen Jesuiten Robert Leiber, Augustin Bea und Sebastian Tromp als Berater. Zudem förderte er die Aufwertung von Amerikanern wie Francis Spellman von einer unbedeutenden zu einer bedeutenden Position in der Kirche.

Während des Zweiten Weltkriegs nutzte Papst Pius XII. die phänomenalen Fälschungsfähigkeiten des Vatikans für zwei berühmte Kampagnen – die erste war die Zuweisung neuer Identitäten und Dokumente an Tausende von meist Rabbinern und wichtigen jüdischen Beamten, die – nachdem ihre „Herden“ in Konzentrationslager deportiert worden waren – auf wundersame Weise ihren Weg nach Rom fanden.

Diese Arbeit wurde mit so prominenten zionistischen Führern wie dem Oberrabbiner von Rom, Israel Zolli, dem Oberrabbiner von Jerusalem, Isaac Herzog, und Rabbi Safran von Bukarest, Rumänien, koordiniert, die alle den sarmatischen/sarmatischen Charakter des Holocaust im Vatikan vollkommen verstanden.

In dieser ersten Phase wurden viele dieser Rabbiner und führenden Beamten, die eng mit den Nazis kollaboriert hatten, nicht nur in Rom, sondern auch im Vatikan selbst sowie in der päpstlichen Sommerresidenz Castel Gandolfo untergebracht. Nachdem sie ihre neuen Identitäten erhalten hatten, reisten viele von ihnen weiter nach Palästina und in die Vereinigten Staaten.

Die zweite große Kampagne, die von Papst Pius XII. koordiniert wurde, begann größtenteils im Jahr 1944 und setzte noch größere Ressourcen für die Schaffung neuer Identitäten für Zehntausende von Beamten katholischer Regime ein, die für Massenmorde verantwortlich waren, darunter Nazis, Italiener, Rumänen, kroatische Beamte und viele der „Meistgesuchten“ dieser Regime.

Die Alliierten bezeichnen diese zweite Phase der vatikanischen Hilfe unter Papst Pius XII. als „die Rattenlinien“, und Zehntausende Massenmörder hielten sich in eben jenen Einrichtungen auf, die wenige Jahre zuvor Tausende von Rabbinern und jüdischen Würdenträgern beherbergt hatten.

Nach dem Krieg beförderte Papst Pius XII. offen amerikanische katholische Geistliche gegenüber vielen anderen, wie zum Beispiel Joseph P. Hurley als Regent der Nuntiatur in Belgrad, Gerald P. O'Hara als Nuntius in Rumänien und Monsignore Aloisius Joseph Muench als Nuntius in Deutschland.

Papst Pius XII. starb am 9. Oktober 1958. Sein Nachfolger war Papst Johannes XXIII.

Seit seinem Tod gibt es vom Vatikan und den Jesuiten konzertierte Bemühungen, die überwältigenden Beweise für Rassenhass, Untätigkeit und das Böse dieses römischen Papstes zu verharmlosen, insbesondere im Hinblick auf die Heilige Inquisition, die während seiner Herrschaft gegen die Juden durchgeführt wurde.

In den 1960er Jahren war es das von den Jesuiten geförderte Werk „Drei Päpste und die Juden“ (1967) von Panchas E. Lapide, das die große Illusion und die Behauptung, Papst Pius XII. habe Hitler nie getroffen, darstellte – ein direkter Widerspruch zu den Aussagen derjenigen, die Pius seit dem Münchner Abkommen und seinem Aufstieg zum Papst die meiste Zeit seines Lebens am nächsten standen.

Ein weiterer prominenter jesuitischer „jüdischer“ Apologet von Papst Pius XII. war Michael Tagliacozzo, der während des Zweiten Weltkriegs fast neun Monate unter der Obhut und dem Schutz der Jesuiten an ihrer Gregorianischen Universität verbrachte und sich seither unerschütterlich für ihre Anliegen eingesetzt hat.

In den letzten Jahren haben Autoren wie David Gil Dail – sowohl jüdischer Rabbiner als auch bezahlter Angestellter und Sprachrohr der Jesuiten der Ave Maria University in Florida – mit seiner überschwänglichen und heiligen Darstellung von Pius XII. als Retter von „Tausenden“ von Juden in „The Pius War“ (2004) und „The Myth of Hitler's Pope“ (2005) beträchtliche positive Medienresonanz erlangt.

Am wichtigsten ist jedoch, dass die nachweisbare Unterstützung und die neuen Identitäten, die Tausenden von Rabbinern und jüdischen Amtsträgern auf Anordnung von Papst Pius XII. gewährt wurden, weiterhin als einer der wichtigsten Beweise für seine pro-jüdische Haltung angeführt werden. Selten jedoch enthüllt eine dieser historischen Quellen den Status vieler dieser Personen als Rabbiner und aktive Kollaborateure katholischer Massenmörderregime wie der Nazis – und erklärt somit nicht, wie sie überhaupt sicher in den Vatikan gelangen konnten.

Die schlimmsten Verbrechen

Liste der abscheulichsten Verbrechen Art Jahr Verbrechen Bestechung und Erpressung zum Zweck der Ausweitung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit (1917) Papst Benedikt XV. beauftragte Erzbischof Pacelli, damals päpstlicher Nuntius (Botschafter), später Papst Pius XII., im Mai 1917 unter dem Vorwand diplomatischer Bemühungen nach München zu reisen, um ein Konkordat (einen Vertrag) mit dem überwiegend protestantischen Deutschland auszuhandeln. Um die Verhandlungen zu unterstützen, genehmigte der Papst die Freigabe von etwa 60 Kisten Gold (über 1.000 Goldbarren) im Wert von ca. 80 bis 100 Millionen US-Dollar (entsprechend dem Wert von 2006), die Erzbischof Pacelli unter dem Vorwand „60 Kisten Spezialnahrung für seinen empfindlichen Magen“ begleiten sollten. Diese Gelder, die ursprünglich selbst durch Verbrechen erlangt worden waren, waren jedoch nie zur Unterstützung der angeschlagenen deutschen Regierung und des Militärs bestimmt, sondern zur Finanzierung antikommunistischer politischer Bewegungen und ihrer Sympathisanten. Wegen Anstiftung zu Gewalt und Rassenhass (1919–1958):

Erzbischof Pacelli, der spätere Papst Pius XII., schrieb, handelte und verhielt sich in einer Weise, die zu Gewalt, Hass und der Unterdrückung der Rechte von Einzelpersonen aufgrund ihrer religiösen, politischen und ethnischen Zugehörigkeit anstiftete, insbesondere, aber nicht ausschließlich, gegenüber Schwarzen, Juden, orthodoxen Christen und Kommunisten/Sozialisten. Erzbischof Pacelli, der spätere Papst Pius XII., zeigte diesen Gruppen gegenüber nicht nur Bitterkeit, sondern auch offenen Hass und gewalttätigen Zorn, der mit ihrer möglichen Vernichtung und/oder

Unterdrückung einherging. In seinem Bericht an den Vatikan im Jahr 1919 über die deutsche sozialistische Revolution schrieb Erzbischof Pacelli, der spätere Papst Pius XII.: „Ein Heer von Angestellten eilte hin und her, erteilte Befehle und wedelte mit Zetteln. Mitten in diesem Getümmel lungerte eine Gruppe junger Frauen von zweifelhaftem Aussehen, Jüdinnen wie alle anderen, mit provokantem Auftreten und vielsagenden Lächeln in den Büros herum. Angeführt wurde diese Frauengruppe von Leviens Geliebter, einer jungen russischen Jüdin und Geschiedenen. Ihr musste die Nuntiatur huldigen, um überhaupt weiterzukommen. Dieser Levien ist ein junger Mann, etwa 30 oder 35 Jahre alt, ebenfalls Russe und Jude. Blass, schmutzig, mit leeren Augen, heiserer Stimme, vulgär, abstoßend, mit einem Gesicht, das intelligent und verschlagen zugleich wirkt.“ Dass Erzbischof Pacelli, der spätere Papst Pius XII., 1919/20 aktiv für den Abzug schwarzer französischer Truppen aus dem Rheinland warb, da er überzeugt war, diese würden „Frauen vergewaltigen und Kinder missbrauchen“ – obwohl eine unabhängige, vom US-Kongress in Auftrag gegebene Untersuchung, von der Pacelli wusste, diese Anschuldigung widerlegte. Dass Papst Pius XII.

1943/44 das britische Außenministerium ausdrücklich bat, dass keine farbigen alliierten Soldaten zu den wenigen gehören sollten, die nach der Besetzung in Rom stationiert würden. Zur Gründung einer illegalen Organisation zum Zwecke der Kriminalität (1920–1945): Dass Erzbischof Pacelli, der spätere Papst Pius XII., und der Jesuitenorden unter der Führung von Generaloberem Włodimir Ledochowski auf Anweisung Adolf Hitlers die Deutsche Arbeiterpartei (DAP) zur Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP), auch bekannt als Nazi-Partei, umwandelten. Dass der ursprüngliche Zweck der von der katholischen Kirche gegründeten Nazipartei darin bestand, (1) eine prokatholische politische Partei zu etablieren, die in der Lage war, ihre Opposition zu besiegen und die Kontrolle über die Regierung zu erlangen; (2) ein Konkordat zwischen der katholischen Kirche und ganz Deutschland zu schaffen, das einen massiven Finanzfluss als Kompensation für den Verlust des Kirchenstaates garantierte; und (3) die Beseitigung jeglicher Opposition, einschließlich sozialreformierter/demokratisch gesinnter Gruppen, insbesondere Protestanten, orthodoxe Christen, Kommunisten und ethnische Juden. Erzbischof Pacelli (der spätere Papst Pius XII.) förderte Hitler beim Beitritt zur DAP, sorgte dafür, dass dieser ihm regelmäßig (mindestens monatlich, manchmal wöchentlich) Bericht erstattete, bis Pacelli 1929 zum Kardinalstaatssekretär des Vatikans ernannt wurde, und stellte alle finanziellen Mittel für Hitlers Aufstieg zum Vorsitzenden der NSDAP am 28. Juli 1921 bereit. Darüber hinaus nutzte Erzbischof Pacelli das 1917 nach Deutschland gebrachte Gold, um die rasche Expansion der NSDAP zu finanzieren, einschließlich ihrer ersten Umstrukturierung zu einer paramilitärischen Organisation im Jahr 1921.

Zur Gründung einer kriminellen Organisation (1921–1945): Erzbischof Pacelli, der spätere Papst Pius XII., wies Adolf Hitler 1921 auf Anweisung von Generaloberst Włodimir Ledochowski an, einen paramilitärischen Flügel der NSDAP, die Sturmabteilung (SA), auch bekannt als Sturmtruppen, zu gründen. Dass Jesuitenpriester die ersten Rekruten der SA in Spionage, Gegenspionage, Attentaten und Propaganda ausbildeten. Dass der Zweck der SA darin bestand, organisierte Proteste, Aufstände, die Einschüchterung von Gegnern und politische Attentate zu kontrollieren. Von Ketzerei zum Zwecke unmenschlicher, perverser satanistischer Ziele: (1929–1945) Dass die geheime Vereinbarung zwischen Generaloberst Włodimir Ledochowski und später von Papst Pius XII. nach dessen Thronbesteigung bestätigt wurde, wonach SS-Offizieren der Nazis die geistlichen Vollmachten von Jesuitenpriestern verliehen wurden, eine schwere Ketzerei der katholischen Lehre und des Glaubens darstellte, die jeglicher spirituellen Lehre widersprach. Dass viele der SS-

Offiziere verheiratet waren. Ferner, dass diese Handlungen der Verleihung priesterlicher Vollmachten an SS-Offiziere, die an der Endlösung der Judenfrage beteiligt waren, ab 1939 unter der Autorität des Papstes in vollem Bewusstsein ihrer Befehle und barbarischen und unmenschlichen Taten erfolgten. Der Zweck der Verleihung priesterlicher Befugnisse an SS-Offiziere bestand darin, sicherzustellen, dass alle Menschenopfer in den Vernichtungslagern mit der satanistischen Hochmesse der römisch-katholischen Kirche übereinstimmten. Die römisch-katholische Kirche in Deutschland erhielt und erhält weiterhin Zahlungen von deutschen Steuerzahlern, die einer Kirchensteuer entsprechen, welche gemäß einem Konkordat zwischen Adolf Hitler und Papst Pius XI. unmittelbar nach Hitlers Machtergreifung unterzeichnet wurde.

Der historische Anspruch auf diese Steuern geht auf aristokratische Tributzahlungen an Rom nach dem Verlust des Kirchenstaates unter Napoleon im 19. Jahrhundert zurück. Diese Zahlungen an den Vatikan sind seit 1933, vor dem Zweiten Weltkrieg, während des Zweiten Weltkriegs, während der Spaltung Deutschlands und des Kommunismus sowie nach der Wiedervereinigung Deutschlands ununterbrochen geleistet worden. Diese Zahlungen stellen die Erlangung von Eigentum durch Täuschung dar, indem die römisch-katholische Kirche fälschlicherweise als gemeinnützige und rechtmäßige Institution dargestellt wird. Das Gesamtvermögen, das diese kriminelle Organisation seit 1933 durch Diebstahl an deutschen Steuergeldern erworben hat, beläuft sich auf 20 bis 50 Milliarden US-Dollar (entsprechend dem Wert von 2006). Hinsichtlich der Annahme und des Handels mit Erträgen aus Straftaten (1933–1945): Die katholische Kirche verschwor sich mit Papst Pius XII. und nahm über 10 Milliarden US-Dollar (entsprechend dem Wert von 2006) an Zahlungen der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands (NSDAP), auch bekannt als Nazis, entgegen. Im Gegenzug leistete sie moralische und logistische Unterstützung für die nationalsozialistische Politik der ethnischen Säuberungen und des Völkermords. Das größte Verbrechen gegen die Menschlichkeit in der Geschichte der Menschheit (1939–1945): Papst Pius XII. übergab Hitler und Himmler mit dem vollen Wissen und der stillschweigenden Unterstützung des Jesuiten-Generaloberen Włodimir Ledochowski einen detaillierten Plan zur systematischen Vernichtung wichtiger nichtkatholischer Minderheiten in ganz Europa sowie zur Errichtung von Vernichtungslagern für deren Ermordung. Der Papst ordnete zudem an, dass ethnische Juden und andere Ketzer nicht nur ermordet, sondern gemäß dem Kirchenrecht zur Strafe der Ketzerei rituell geopfert, indem sie lebendig verbrannt werden sollten. Dieser Plan sollte unverzüglich in Kraft treten und von den Jesuitenpatres der SS überwacht werden.

Dieser Plan wurde die „Endlösung der Judenfrage“ genannt. Infolge der konkreten Befehle von Papst Pius XII. entwickelte die deutsche Führung eine ausgeklügelte Methode, Juden und andere Ketzer innerhalb weniger Minuten in Gaskammern mit Zyklon B bewusstlos zu machen. Die Opfer wurden bewusstlos auf Tragen fixiert und zu riesigen Öfen gebracht, in die man sie bei lebendigem Leibe legte. Dort erwachten sie schreiend, während sie im Ofen bei lebendigem Leibe verbrannt wurden. Entgegen der militärischen Täuschung durch alliierte, dem Vatikan treu ergebene Befehlshaber wurden die Vernichtungslager bereits 1940 errichtet, mindestens zwei Jahre vor den Behauptungen von Nürnberg. Darüber hinaus wurden in den Lagern bis 1945 Menschen bei lebendigem Leibe verbrannt. Der einzige Zweck der Öfen in den Vernichtungslagern war nicht die Beseitigung von Leichen, sondern die gezielte Verbrennung von Menschen bei lebendigem Leibe – im Einklang mit den alten satanischen Praktiken, auf denen das Christentum ursprünglich von den sadduzäischen jüdischen Adelsfamilien geprägt wurde. Dieser vom Vatikan entworfene, von Papst Pius XII. autorisierte und von römisch-katholischen Priestern, die die Konzentrationslager und Öfen

beaufsichtigten, durchgeführte Plan stellt die größte und abscheulichste Tat der Menschheitsgeschichte dar. Darüber hinaus verstärkt die bewusste Verdrehung der Tatsachen und die Tatsache, dass der Papst nie als einer der schlimmsten Massenmörder der Geschichte angeklagt wurde, nur die Verachtung für die internationale Gerechtigkeit und das Andenken an alle Opfer.

Zu den Verbrechen gegen die Menschlichkeit: (1943) Dass die Nazis nach ihrem Einmarsch in Rom 1943 mit der Deportation von über 1.000 Juden begannen, die in der Nähe des Vatikans lebten. Dass der deutsche Botschafter in Rom in einer beispiellosen Geste, aus Furcht vor einer anti-päpstlichen Reaktion der italienischen Bevölkerung, im Namen Adolf Hitlers den Papst bat, öffentlich zu protestieren, um zumindest die vermeintliche Heiligkeit des Papstamtes zu bekräftigen. Dass es keine andere historische Aufzeichnung gibt, in der Hitler oder einer seiner Beamten einer Person, einem Beamten oder einer Organisation außer dem Vatikan das Recht einräumte, ihn zu kritisieren. Trotz dieser einzigartigen und außergewöhnlichen offenen Einladung Hitlers, ihn zu kritisieren, lehnte Papst Pius XII. ab, und die Juden wurden in Viehwaggons nach Auschwitz deportiert und dort verbrannt. Bis heute hat der Vatikan diese Unmenschlichkeit weder eingestanden noch sich bei den 15 Überlebenden entschuldigt.

Zur Beihilfe zur Flucht von Verbrechern und Massenmördern (1943–1948): Papst Pius XII. autorisierte den Einsatz erheblicher vatikanischer Ressourcen, darunter finanzielle Mittel, die Erstellung gefälschter Dokumente und den geheimen diplomatischen Transport Hunderter Personen, die an Folter und Massenmord an Unschuldigen beteiligt waren. Zu den vom Papst und der katholischen Kirche Geretteten gehörten Adolf Eichmann, der Verantwortliche für die Vernichtung der Juden, Dr. Josef Mengele, der Arzt, der Hunderttausende durch barbarische Experimente ermordete, sowie hochrangige kroatische Beamte, die für die grausame Folter und Ermordung Hunderttausender verantwortlich waren. Das vom Vatikan eingerichtete System zur Rettung von Kriegsverbrechern vor der Verhaftung wurde als „Rattenlinien“ berüchtigt. Alle Schlüsselfiguren des Vatikans wussten von den Gräueltaten der von ihnen unterstützten Personen und gingen außerordentliche diplomatische Risiken ein, um die sichere Flucht der schlimmsten Massenmörder zu gewährleisten. Dass neben Pius XII. selbst auch Kardinal Montini (der spätere Papst Paul VI.) für die erfolgreiche Flucht dieser Personen verantwortlich war. Zum Empfang und Transport von Diebesgut (1945):

Dass der Vatikan den Transport des gesamten kroatischen Ustascha-Schatzes mithilfe alliierter Transportmittel koordinierte. Dass laut freigegebenen CIA-Dokumenten im Jahr 1945 aus 1700 Kilogramm Gold, 40.000 Kilogramm Silber, 2,5 Millionen Schweizer Franken und einer beträchtlichen Menge an Diamanten, Juwelen und anderen Wertgegenständen im Wert von über 300 Millionen US-Dollar (entsprechend dem Wert von 2006) bestand. Dass der Schatz durch Plünderungen und Raubzüge von Serben, Juden, Roma und Bürgern der ehemaligen Sowjetunion, einschließlich der Ukraine, erlangt wurde. Dass lediglich ein Lastwagen mit einem Wert von über 30 Millionen US-Dollar angehalten und beschlagnahmt werden durfte, während über ein Dutzend anderer alliierter Transportfahrzeuge den gestohlenen Schatz in den Vatikan brachten. Wegen Beihilfe zu bekannten Kriegsverbrechern (1946): Papst Pius XII. sorgte persönlich für die Sicherheit und Flucht von Ante Pavelić, dem Anführer eines der brutalsten und satanistischsten Regime der Menschheitsgeschichte, der kroatischen Ustascha. Die katholische Ustascha ermordete mindestens 600.000 Menschen auf rein satanische Weise, darunter ritueller Kannibalismus, Kreuzigung,

Verstümmelung bei lebendigem Leib, Verbrennen bei lebendigem Leib und exzessive Folter. Der Papst gewährte Pavelić zeitweise in Castelgandolfo, seiner Sommerresidenz, Unterschlupf, zusammen mit anderen Massenmördern und flüchtigen Straftätern. Der Papst gewährte Pavelić auch zeitweise im Vatikan selbst Unterschlupf.

Nachdem er dessen diplomatische Immunität beim Vatikan vorbereitet hatte, sorgte der Papst dafür, dass Ante Pavelić Berater des katholischen argentinischen Präsidenten Juan Perón wurde. Darüber hinaus sorgte der Papst dafür, dass praktisch das gesamte Kriegskabinett der satanistischen Ustascha erfolgreich entkam. Von Verbrechen gegen die Menschlichkeit (1955): Papst Pius XII. und der Generalobere der Jesuiten, Jean-Baptiste Janssens, leisteten finanzielle Unterstützung und Lobbyarbeit für die Wahl des streng katholischen Präsidenten Ngo Dinh Diem zum Präsidenten Südvietnams im Jahr 1955. Nach seiner Wahl förderte die katholische Kirche Diem als katholischen Diktator, der den Buddhismus und alle nichtkatholischen Interessen verfolgte. 1958 schloss die katholische Kirche ein Abkommen mit Ho Chi Minh, wonach sie ihm bei einer Invasion Südvietnams nicht entgegentreten und alle Einnahmen aus dem Drogenhandel gerechter aufgeteilt werden sollten, unter der Bedingung, dass französische katholische Familien und ihre Ländereien, die die Opiumplantagen der Jesuiten verwalteten, geschützt würden. Diese gezielten Handlungen trugen zum Ausbruch des Vietnamkriegs bei. Darüber hinaus überzeugte die katholische Kirche über die CIA die amerikanische Regierung nach Beginn der Guerillaaktionen gegen Südvietnam, den katholischen Süden zu unterstützen. Dass Kardinal Spellman nach der Wahl von John F. Kennedy zum Präsidenten diesen überzeugte, die militärische Unterstützung der Vereinigten Staaten zu verstärken. Dass infolge dieser gezielten Handlungen der katholischen Kirche über 2.000.000 Menschen getötet wurden, darunter über 50.000 US-amerikanische Opfer.

Revision #2
Created 4 January 2026 03:24:03 by investigatione
Updated 4 January 2026 03:29:22 by investigatione